

Die neuen reformierten Gemeinden.

Auf Veranlassung des Grossen Kurfürsten entstanden in Minden-Ravensberg mehrere reformierte Gemeinden. In **Minden** kaufte der Kurfürst das Derenthalsche Haus, das er zu einer Kirche 1672 umbauen liess. Johann Heuckerröd, der auch Hofprediger in Petershagen war, war der erste Pastor. Im Jahre 1689 wurde auch ein reformiertes Waisenhaus gebaut.

In **Herford** begann die Äbtissin Elisabeth Luise, Pfalzgräfin von Zweibrücken, den reformierten Gottesdienst in der Wolderuskapelle. Auch die bekannte Äbtissin Elisabeth aus dem Kurpfälzischen Hause war reformiert. Die Reformierten erhielten dann die den Lutherischen gehörige Augustinerkirche zugewiesen.

In **Vlotho** hat die reformierte Gemeinde erst 1782 den Bau ihrer Kirche begonnen.

Immerhin lebenskräftiger wurde allmählich die reformierte Gemeinde in **Bielefeld**. Im Jahre 1656 ist noch ein lutherischer Prediger auf dem Sparrenberg. Er wird vom Kurfürsten abgesetzt, da er nicht freiwillig einem reformierten Prediger weichen will, und in Ungnade entlassen. Der erste reformierte Pfarrer auf dem Sparrenberg ist Heinrich Luthmann im Jahre 1657. Im Jahre 1682 wird die alte Süsterkirche in der Stadt den Reformierten vom Kurfürsten zugesprochen. Zwar gehörte sie den Lutheranern: Der Rektor des Gymnasiums hielt hier Betstunden. Auch protestierte das Konsistorium, das aus den Regierungsräten Heinrich von Ledebur, Florens Schlipstein und dem Superintendenten Hildebrand Frohne bestand, gegen diese Überlassung, hatte doch auch die Altstädter Gemeinde an die Kirche mancherlei Kosten gewandt. Der Widerstand brachte nur dem Konsistorium einen Verweis ein, machte aber den Kurfürsten nicht irre. Ein Vertrag von 1682 setzt die Reformierten in den Besitz der Kirche. Die Einweihungspredigt knüpfte an den Psalm 132, 13-14.

Ob der Kurfürst im Recht war? Es liegt hier ein Akt fürstlicher Gewalt wie in Herford vor, die dem einen nimmt, was ihm gehört, um es anderen zu geben, die keinerlei Rechte aufzuweisen hat. Freilich das Recht, eine Gemeinde seiner Konfession zu stiften, kann dem Kurfürsten nicht bestritten werden; nur hätte er, wollte er es, selbst die Kosten tragen müssen. Übrigens muss die Gemeinde sehr klein und geringfügig gewesen sein. Irgendeinen Anhalt in der Bürgerschaft hatte sie nicht. In der Kollekte, die durch ganz Ravensberg für diese Gemeinde und ihre Neueinrichtung gehalten werden musste, kam aus der Stadt Bielefeld lediglich nichts ein.

Für uns handelt es sich weiter um die kirchliche Organisation der lutherischen Kirche. Wie es um den Oberbau bestellt war, ist versucht worden zu zeigen.

Aber welches war die Lage in den **ländlichen Kirchspielen**? Es sei gestattet, dieser Frage ausführlicher nachzugehen.

Es unterliegt keinem Zweifel, dass schon im Mittelalter in allen westfälischen Kirchspielen Vorsteher vorhanden waren, denen die Verwaltung des kirchlichen Besitzes oblag. In den Städten, zumal denen der Mark, hießen sie Provisoren oder Lohnherren. Es gab sogar Lohnfrauen, wie zu St. Petri und St. Georg zu Soest, die Geldgeschäfte für ihre Kirchen abschlossen. Ähnlich wird es in den ländlichen Kirchspielen gewesen sein. Wir hören in der Grafschaft Mark von „Erbentagen“, also Versammlungen solcher, die ein bestimmtes Erbe, das heißt Landbesitz, einen größeren Hof in der Gemeinde hatten, und denen nicht bloß kommunale, sondern auch kirchliche Abgaben oblagen. Sie sind die Vertreter des Kirchspiels, das in ihnen sich zusammenfasst. An ihrer Spitze stehen „Kirchmeister“; dieser Name deutet auf ihre kirchliche Bedeutung.

Diese Erbtage müssen in der Reformation eine entscheidende Rolle gespielt haben. Ist sie doch in unserem Lande nirgends durch fürstliche Gewalt eingeführt; vielmehr geht jede Gemeinde allein vor. Man mag den Einfluss des Pfarrers so hoch schätzen wie man will, es kam doch zuletzt auf die Entscheidung der Gemeinde an. Ob sie stillschweigend geschehen konnte oder geschah? Wir hören zwar nicht von Beschlüssen der Erbtage, aber schriftlich werden sie kaum aufgezeichnet sein. Des Schreibwerks war damals nicht so viel wie heute.